

Auf Lehrgang: Bericht vom „Grundkurs Alpin“ auf der Franz-Senn-Hütte im Hochstubaier im August 2010

„Ich bin vom Army Camp zurück. Uff, war das eine anstrengende Woche! Frühstück, Tour, eine Stunde Pause. Das reichte gerade, um die Sachen aufzuräumen, einen Tee zu kochen und etwas zu essen. Dann gab's 2 Stunden Theorieunterricht. Abendessen, Lehrproben vorbereiten und schlafen. Zack, und das 5 Tage lang. Wir hatten 2 Ausbilder, einen sehr angenehmen, besonnenen Bergführer, der früher Psychologe war – den Caspar. Der andere hieß Jörn, seines Zeichens Bergführer in der Schweiz, Mammut-Ausrüstungserprober, Tannheimer Tal Sanierer, schnellster Besteiger des Cerro Torre. Früher war er mal Pädagoge. Leider merkte ich davon nicht viel. Ausnahmslos jeder bekam von ihm sein Fett weg, manche sogar mehrmals täglich. Wir waren 12 FÜL-Aspiranten, darunter 2 Mädchen. Antje, ich und 4 Jungs wollen FÜL im Fach Bergsteigen werden, die anderen FÜL Hochtouren und FÜL Klettern alpin. Die Kollegen waren alle klasse,



lustig und gut drauf. Man darf allerdings als Mädchen nicht empfindlich sein gegenüber Bemerkungen unterhalb der Gürtellinie, das reißt eine Woche lang nicht ab und steigert sich dem Ende hin ... „die Jungs sind halt einfach zu lange weg von ihren Frauen“ – so schrieb mir eine der beiden Teilnehmerinnen das Resümee aus einer Woche Bildung und Arbeit.

Patrick und ich – die einzigen dieses Kurses, die dafür den Weißwurstäquator überqueren mussten, um vom Flachlandtirol ins „benachbarte“ Hochstubaier zu gelangen – reisten schon zwei Tage eher an, um uns zu akklimatisieren und die ein oder andere Tour zu gehen.

Samstag haben wir eine Tour zur Inneren Sommerwand (3122 m) mit einer Passage über einen kleinen Gletscher – etwa 1000 Hm – gemacht. Anschließend haben wir überschüssige Kräfte im nahe gelegenen Klettergarten gelassen. Sonntag sind wir den Hüttengrat zur Vorderen



Sommerwand in Bergschuhen gegangen – an wenigen Schlüsselstellen eine 3-er „Kletterroute“. Am späten Nachmittag sind wir in Begleitung eines jungen Allgäuers (auch Teilnehmer) wieder die Finger lang ziehen gegangen.

So konnten wir nach dem Abendessen die Kurswoche topp vorbereitet beginnen lassen, auch wenn uns die Teilnehmer der vorangehenden Ausbildungswoche

ein wenig Angst einflößen wollten – von wegen „sehr anspruchsvoll“ und so – aber die haben uns kernige Münsterländer gewaltig unterschätzt!

Der erste Tag (Montag) begann mit Übungen wie Standplatzbau, verlässliche Haken und redundante Systeme, Keile legen, Bauernflaschenzug und dann ging es in die erste Klettertour: Hüttengrat (und den kannten wir ja schon!), abends Theorie.

Dienstag war schlechtes Wetter angesagt, deshalb paukten wir den ganzen Tag, bekamen die Themen unserer Lehrproben und ein bisschen Zeit, diese vorzubereiten.

Am Mittwoch machten wir eine Gletschertour mit einer Besteigung des Vorderen Wilden Turms für die Bergsteiger und die Hochtourenfachübungsleiter-Anwärter durften über „den spaltenreichsten Gletscher der Ostalpen“ – was unserem Ausbilder mit einem zufriedenen Lächeln über die Lippen kam.

Am Donnerstag gab es eine etwas schwerere Klettertour mit Kletterschuhen, 8 Seillängen mit einer 4+ Stelle für die Bergsteiger und eine etwas längere Tour mit einer Seillänge 5+ und einer weiteren Länge 6- (aber top abgesichert!), Auf- und Abstiegs-Training im weglosen Gelände, steile Grashänge und grobes Blockwerk. Am Nachmittag Schleifknoten, Aufprusiken, Gardaklemme, Expressflaschenzug und abends wieder Theorie.

„Am Freitag gab es am Vormittag geballt Lehrproben, theoretische und praktische. Um 12.00 Uhr begann es, in Strömen zu regnen, wir hatten noch 3 Stunden Zeit bis zur theoretischen Prüfung. Die Zeit verbrachten wir mit Lernen, so dass wir mit hochroten, rauchenden Köpfen in die Prüfung gingen. Geprüft wurden die Fächer Bergsteigen, Ausrüstungskunde, Wetterkunde und Orientierung. Hier durften wir sogar künstlerisch tätig werden und Geländeformen aufmalen – so die Schilderung des letzten Tages von Maren.



Alle 12 Teilnehmer haben bestanden – Patrick hat die Zulassung zum FÜL Bergsteigen und ich habe die Zulassung für Hochtouren. Jetzt heißt es: Üben, damit die Aufbaukurse mit ähnlichem Erfolg gemeistert werden!

Guido